

Didaktischer Materialismus [Fortsetzung]

Autor(en): **E.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einriedeln, 4. Febr. 1910. || Nr. 5 || 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder
Hiltich und Paul Diebold, Nickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einriedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung Einriedeln.

Inhalt: Didaktischer Materialismus. — Literatur. — Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz. — Die Nervosität der Schulkinder. — Bei den Stadtkindern. —
Vereinschronik. — Korrespondenzen aus Kantonen. — Päd. Chronik. — Literatur. — Inserate.

Didaktischer Materialismus.

Von E. B., Lehrer (St. G.)

d. Lektionsportionen und Übung im Unterricht. Die unterrichtliche Arbeit des Lehrers wird bekanntlich sehr durch die Vergeßlichkeit der Schüler beeinträchtigt und gestaltet sich darum oft schwierig, nicht selten entmutigend; denn trotz der treuesten Berufsarbeit will es dem Lehrer in vielen Fällen nicht gelingen, die Klasse auf den Standpunkt zu bringen, wohin sie gehört. Aber auch da hat der didaktische Materialismus seine Hand im Spiel. Die arge Vergeßlichkeit der Schüler hat sehr häufig ihren Grund darin, daß die Pensien für je eine Unterrichtsstunde zu umfangreich gewählt werden, und daß man die Einprägungsarbeit zum größten Teil oder ganz den Schülern überläßt, was besonders im Geschichtsunterricht geschieht. Ferner werden wir bei gewissenhafter Prüfung unseres pädagogischen Tuns nicht selten zur Ueberzeugung gelangen, daß wir hin und wieder das Haupt-

gewicht auf das Veranschaulichen und Klarmachen gelegt haben und die Übung mehr in den Hintergrund treten ließen. „Daß etwas gründlich du verstehst, ist nicht genug, geläufig muß dir's sein, dann übest du's mit Fug,“ sagt Rückert.

Die Übung im bereits erworbenen Können ist insofern von bedeutendem Einfluß auf den Willen, als sie die Fertigkeit erzeugt. Diese selber wieder gewährt Befriedigung und weckt Lust und Liebe zum Gelehrten und den Trieb, selbständig Neues zu lernen.

Allerdings treibt leider nur zu oft die amtlich vorgeschriebene Lehrstoffverteilung zum Vorwärtsschreiten, ehe der Stoff durch stetige Übung zur Fertigkeit gesteigert worden ist.

Ein Beispiel bietet uns das Rechnen in der 4. und 5. Klasse. Die Domäne der 4. Klasse ist im Rechnen bekanntlich die Einführung in das spezifisch schriftliche Rechnen. Ist nun eine Operation ihrem Hauptverfahren nach eingeführt, so treten bei den weitem Aufgaben innerhalb dieser Operation Beispiele mit speziellen Schwierigkeiten auf, an denen oft ein großer Teil der Klasse in die Falle gerät. Begreiflich ist es nun Sache des Lehrers, diese speziellen Fälle herauszugreifen und sie durch Vermehrung der Beispiele mit den Schülern bis zur Sicherheit zu üben. Wenn wir das obligatorische Rechenheft durchgehen, finden wir Aufgabenpartien, in denen sich eine Schwierigkeit auf die andere häuft, so daß die vom Lehrer einzuschaltenden Übungen die Aufgabenzahl des Büchleins mehrfach vergrößern.

Mit diesen Bemerkungen möchte ich aber keineswegs dem Verfasser unserer obligatorischen Rechenbüchlein zu nahe treten. Es sei auch hier gerne konstatiert, daß mit denselben etwas Vortreffliches geschaffen wurde. Namentlich die Lehrerhefte verdienen reichliches Lob, indem sie auch dem mehrjährigen Praktiker viele gute methodische Winke geben. Dessenungeachtet erlaube ich mir eine kurze Kritik im Sinne obiger Zeilen an denselben zu üben und greife zu diesem Zwecke einige Beispiele heraus. Im 4. Rechenheft steht Seite 14 folgende Aufgabenreihe:

9664 : 4 3672 : 3 5850 : 5 7812 : 2 8288 : 8 8592 : 6
 6536 : 4 8096 : 8 4002 : 3 8104 : 4 3060 : 6 3354 : 2 4800 : 8
 9405 : 5 8736 : 7

Es hat sich für mich noch jedes Jahr erwiesen, daß diese Aufgabenreihe als erste im schriftlichen Messen der 4. Klasse ungeordnet ist, indem sie zu viele sogenannte Fallen enthält. Ich mußte sie durch folgende Beispiele ersetzen:

1. Ohne Verwandeln: 864 : 2 369 : 3 8824 : 2 *u.*
2. Verwandeln am Anfang, ohne Rest: 219 : 3 124 : 4 168 : 8
 279 : 9 1866 : 6 *u.*
3. Nach dem Verwandeln am Anfang bleibt Rest und Verwandeln in der Mitte: 237 : 3 336 : 4 465 : 5 2532 : 6 3654 : 7 *u.*
4. Im Ergebnis tritt zwischen zwei Stellen die 0 auf (2026): a)
 3602 : 2 5804 : 4 6505 : 5 *u.* b) 8104 : 4 8304 : 8 2102 : 2 *u.*

Jetzt erst durfte den Schülern genannte Aufgabenreihe gleichsam als vermischte Beispiele geboten werden.

Unter Abzählen Seite 11 verlangen Aufgabe 8 und 9 eine besondere Übungsreihe, wegen ihrer speziellen Schwierigkeit, da dort oberflächlich denkende Schüler beim Entleeren die Stelle mit der 0 leicht überspringen.

Seite 12 kommen Aufgaben wie

- No. 31) 50 hl — 48 hl 75 l
 41) 910 q 22 kg — 99 q 65 kg
 48) 2860 q — kg — 274 q 50 kg

viel zu spärlich vor.

Das Gleiche möchte ich von folgenden Aufgaben im 5. Hefte sagen.

§. 6 No. 38) 8500 hl — 865 hl 75 l

„ 8 „ 34) 60 × 12 km 85 m

77 × 49 hl 8 l

108 × 9 m 65 mm

§. 10 No. 37) $\frac{1}{5}$ v. 1054 q 80 kg = (210 q 96 kg)

38) $\frac{1}{7}$ v. 8755 t 6 q = (1250 t 8 q)

39) $\frac{1}{50}$ v. 19 km 50 m.

Die 5. Klasse hat die Operationen mit ganzen Zahlen im erweiterten Zahlenraum fortzusetzen. Die 4. Klasse liefert ihr aber gewöhnlich noch keine Rechner, die etwa durch Geläufigkeit im Operieren mit ganzen Zahlen glänzen könnten. Die 5. Klasse hat hier noch ein reiches Arbeitsfeld. Und wenn wir das tägliche Leben mit seinen Forderungen fragen, so werden wir erfahren, daß es vom einfachsten Mann vor allem eine Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen verlangt. Unser Rechenheft trägt aber dieser Forderung zu wenig Rechnung und noch weniger diejenigen Schulen, welche das Rechnen mit ganzen Zahlen in der 5. Klasse nur flüchtig durchgehen, um recht bald mit dem Bruchrechnen beginnen zu können. Es mag sein, daß diese Schulen durch die sogen. Examenrechnungen klug geworden sind, indem diese oft so zusammengestellt sind, als ob das Rechnen mit ganzen Zahlen in der 5. Klasse Nebensache wäre. (Fortf. folgt.)

Literatur.

Pädagogik oder Erziehungslehre von G. Baumgartner-Reiser. Verlag von Herder in Freiburg i. B. — 252 S. — 2 Mk. — geb. Mk. 2.50. —

Die 5. Auflage von Prälat Reiser, der mit dem 14. B. 32 Jahre Hand in Hand gearbeitet, ist revidiert und hier und da verbessert. In den psychologischen Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten wurde bisweilen stark der Stift angelehnt, Prof. Karl Müller war dabei in liebenswürdiger Weise mitbeihilflich. Der Abschnitt über die Erziehung der Taubstummen fand eine Neubearbeitung durch den langjährigen Fachmann H. Direktor Fellmann. Des Weiteren hat der hochw. Herr Bearbeiter da und dort Kürzungen, klarere Fassung, Streichungen und auch Ergänzungen vorgenommen, aber immer unter Hochhaltung sehr hoher Pietät. Die Neuauflage wird ihre Abnehmer finden, was sie vollauf verdient, sie ist ein bestes Werk in diesem Umfange.